



2. ZUKUNFTSFORUM PUBLIC HEALTH IN DEUTSCHLAND

Informationen zum Programm

Berlin, 11. – 12. Dezember 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor einem Jahr fand das Zukunftsforum Public Health zum ersten Mal statt, in unüblicher Zusammensetzung und mit ungewöhnlicher Zielsetzung: Vertreterinnen und Vertreter möglichst vieler Bereiche der Öffentlichen Gesundheit sollten miteinander ins Gespräch kommen, um gemeinsam einen Weg zur Stärkung von Public Health in Deutschland zu finden.

In der Diskussion ist sehr deutlich geworden, dass eine Vernetzung und stärkere Kooperation der Akteurinnen und Akteure notwendig und statt einer immer weiteren Atomisierung der Themen deren Priorisierung erforderlich ist. Ebenso einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass Public Health mehr ist als Forschung, mehr auch als das, was der Öffentliche Gesundheitsdienst leisten kann, und auch mehr als die Summe dessen, was über die „Öffentliche Sorge um die Gesundheit aller“ getan wird: Public Health ist nicht ohne die Unterstützung der Politik, nicht ohne den Kampf um „Health in all Policies“ und nicht ohne die Weitung des Blicks auf die globale Gesundheit zu denken.

Das diesjährige Zukunftsforum will sich zum einen der Frage stellen, ob und wie man im Laufe eines Jahres ein Stück vorangekommen ist bei der Realisierung der vor einem Jahr definierten Schwerpunkte. Zum anderen wird man sich Global Health genauer widmen und weiter in die Zukunft schauen. Anders als andere Veranstaltungen dieser Art lebt das Zukunftsforum vom lebendigen Austausch, von der ergebnisoffenen Diskussion, vom Streitgespräch und dem einander Zuhören. Seine Wirksamkeit wird es aber erst dann nachhaltig entfalten, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit neuen Ideen und hoher Motivation zurück an ihre Wirkungsstätten gehen, um dort den Disput fortzusetzen, den Vernetzungsgedanken weiterzutragen und damit Public Health vor Ort zu stärken.

Das Programmkomitee des Zukunftsforums

Berlin, im Dezember 2017

PROGRAMM

Montag, 11. Dezember 2017

Moderation: Ute Rexroth

10:00 Uhr Begrüßung

Lothar H. Wieler, Robert Koch-Institut

10:15 Uhr Überblick – ein Jahr Zukunftsforum:

Wo kommen wir her? Wo stehen wir heute?

Bärbel-Maria Kurth, Robert Koch-Institut

10:35 Uhr Key Notes

Global Health in Deutschland ...

aus Sicht der WHO

Claudia Stein, WHO Europa

aus der Sicht der Forschung

Till Bärnighausen, Universität Heidelberg

**aus der Sicht des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
(ÖGD)**

Johannes Nießen, Gesundheitsamt Hamburg-Altona

12:20 Uhr Vorstellung der Initiative „Women in Global Health“

12:30 Uhr *Mittagspause*

**13:30 Uhr Podiumsdiskussion: „Wege zu Health in All Policies“
Erfahrungen von ...**

Rudolf Henke, MdB, Bundesärztekammer

Stefan Pospiech, Gesundheit Berlin-Brandenburg

Rolf Rosenbrock, Paritätischer Wohlfahrtsverband

Kathalyn Roßmann, Bundeswehr

Andreas Stang, Universitätsklinikum Essen

Moderation: Nico Dragano,

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

15:00 Uhr *Kaffeepause*

15:30 Uhr Diskussionen in Arbeitsgruppen AG 1–7

18:00 Uhr *Ausklang / Get together*

Dienstag, 12. Dezember 2017

Moderation: Susanne Moebus

**9:00 Uhr Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen 1–4
und Diskussion**

10:40 Uhr Kaffeepause

**11:00 Uhr Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen 5–7
und Diskussion**

12:30 Uhr Keynote

Perspektiven von Public Health

Rolf Rosenbrock, Paritätischer Wohlfahrtsverband

13:00 Uhr Mittagessen

13:45 Uhr World Café: Public Health gestalten

Die Teilnehmenden bringen an Stationen ihre
Vorstellungen zu ausgewählten Handlungsfeldern ein

14:45 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse des World Cafés

*Moderation: Thomas Altgeld, Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen*

15:15 Uhr Ein weiteres Jahr Zukunftsforum

Public Health – wo wollen wir hin?

- Statement der studentischen Teilnehmenden,
*Sebastian Hinck, Berlin School of Public Health,
Anna Müller, Universität Heidelberg,
Peter von Philipsborn, Technische Universität München*
- Statement der Steuerungsgruppe

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Diskussionen in Arbeitsgruppen

AG 1: Die Rolle der Ärztinnen und Ärzte in Public Health

*Leitung: Till Bärnighausen (Universität Heidelberg),
Andreas Stang (Universitätsklinikum Essen)*

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Aktivitätspotenziale von Ärztinnen und Ärzten in Public Health zu identifizieren und konkrete Ziele zu formulieren, wie diese Aktivitäten realisiert werden können. Beispielsweise kann die Ärzteschaft einen wichtigen Beitrag in der Verminderung von medizinischer Über-, Unter- und Fehlversorgung leisten.

AG 2: Gesundheitskompetenz / Health Literacy

*Leitung: Marie-Luise Dierks (Medizinische Hochschule Hannover),
Stefan Pospiech (Gesundheit Berlin-Brandenburg),
Ursula von Rügen (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)*

In der AG werden in einem ersten Schritt die bestehenden und aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten in diesem Themenfeld vorgestellt. Dem schließt sich eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit dem Begriff der Gesundheitskompetenz an: Wer ist der Adressat, bedarf es einer Unterscheidung zwischen allgemeiner Gesundheitskompetenz und Patientenkompetenz, was ist institutionelle, was individuelle Verantwortung. Auf Grundlage dieser Reflektion sollen in der Diskussion die Potenziale und Handlungsbedarfe mit den Teilnehmenden herausgearbeitet werden, die sich auf politischer, institutioneller (in den Versorgungsstrukturen, den Lebenswelten etc.) sowie individueller Ebene ergeben. Dabei wird berücksichtigt und darauf fokussiert, dass in der jüngsten Studie zur Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland (Bielefeld 2016) auf die sozialen Ungleichheiten aufmerksam gemacht wird, die sich auch in einer vergleichsweise eingeschränkten Gesundheitskompetenz ausdrücken.

AG 3: Global Health in Deutschland

*Leitung: Oliver Razum (Universität Bielefeld),
Hajo Zeeb (Leibnitz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS)*

Thema und Ziel: Im Mittelpunkt stehen die Globale Gesundheitspolitik der Bundesregierung und die sich daraus für Public Health in Deutschland ergebenden Konsequenzen wie auch damit verbundene Aufgaben, Positionierungen und Herausforderungen.

Anknüpfend an den Workshop beim 1. Zukunftsforum Public Health 2016 werden zunächst kurz die dort erzielten Ergebnisse reflektiert, der kurze Beitrag im „Gesundheitswesen“ vorgestellt und aus Sicht eines der Autoren der Lancet-Artikel zur neuen Rolle Deutschlands in Global Health diskutiert. Anschließend haben wir Björn Kümmel aus dem Referat „Globale Gesundheitspolitik“ des BMG eingeladen, das Konzept der Bundesregierung zur Globalen Gesundheitspolitik und dessen Überarbeitungsstand vorzustellen, sowie weitere aktuelle Entwicklungen wie die Einberufung des internationalen Beratergremiums zur Globalen Gesundheitspolitik. In der anschließenden Diskussion wird es darum gehen, die Entwicklungen kritisch einzuordnen und Global-Public-Health-Perspektiven der Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer ggf. zu einer Positionsbestimmung und nötigen zukünftigen Aktivitäten zusammenzuführen.

AG 4: Public Health und Politik

*Leitung: Thomas Altgeld (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen),
Raimund Geene (Hochschule Magdeburg-Stendal),
Manfred Wildner (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit)*

Die AG 4 „Public Health und Politik“ befasst sich exemplarisch mit der übermittelten Position der Parteien zum Wahlprüfstein „Gesundheit fördern“: Welche Schwerpunkte wird Ihre Partei bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes setzen? (www.rki.de/DE/Content/Institut/Public_Health/Zukunftsforum_PH/wahl_juli_2017.html, Frage 6). In einem ersten Schritt wollen wir versuchen, die mitgeteilten Positionen in ihr jeweiliges größeres politisches Paradigma einzuordnen und davon ausgehend eine jeweils schlüssige Argumentationslinie für unsere Public-Health-Belange zu suchen. Ein zweiter Schritt sind Überlegungen zu Transferschritten durch die Politik für die Umsetzung in der Praxis. Ein dritter Schritt sind Überlegungen zur Monitorierung und kontinuierlichen Motivierung des Fortschritts im Verlauf der Legislaturperiode.

AG 5: Public Health und Öffentlicher Gesundheitsdienst

*Leitung: Heidrun Böhm (Mannheim Institute of Public Health),
Joseph Kuhn (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit)*

Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) mit seinen Gesundheits-
ämtern ist der wichtigste Public Health-Akteur auf der kommunalen
Ebene in Deutschland. Im Jahr 2016 hat die Gesundheitsminister-
konferenz ein neues ÖGD-Leitbild erarbeiten lassen, das die Rolle des
ÖGD im Public-Health-Zusammenhang deutlich werden lässt. In AG 5
soll diskutiert werden, welche Perspektiven sich daraus für den ÖGD
einerseits und die akademische Public Health-Ebene andererseits
ergeben.

AG 6: Qualifikation und Karrierewege in Public Health

*Leitung: Nico Dragano (Heinrich Heine Universität Düsseldorf),
Ute Rexroth (Robert Koch-Institut)*

Die AG 6 knüpft an die Diskussionen zur Public Health Aus-, Fort- und
Weiterbildung beim Zukunftsforum 2016 an. Nachdem dort Schwer-
punkte gesetzt wurden und Vorschläge für eine Weiterentwicklung der
Ausbildungslandschaft und der Karrierechancen von Public Health'lern
gemacht wurden, muss jetzt die Frage nach der praktischen Umsetzung
bzw. Umsetzbarkeit beantwortet werden.

AG 7: Public-Health-Forschung und Rahmenbedingungen in Deutschland

*Leitung: Freia De Bock (Mannheim Institute of Public Health),
Ansgar Gerhardus (Universität Bremen),
Thomas Ziese (Robert Koch-Institut)*

Gute Public Health benötigt gute Forschung. Anders als in anderen
Ländern gibt es in Deutschland keine Strukturförderung für Public
Health. Wie können die Rahmenbedingungen für gute Public-Health-
Forschung in Deutschland verbessert werden? Gibt es neben den
externen Rahmenbedingungen auch Bedingungen innerhalb der
Public-Health-Community, die förderlich oder hemmend auf Public-
Health-Forschung wirken? In dem Workshop sollen diesen Fragen nach-
gegangen und mögliche Verbesserungen entwickelt werden.

World Café: Public Health gestalten

Die Teilnehmenden bringen an Stationen ihre Vorstellungen zu ausgewählten Handlungsfeldern ein.

Im World Café laden wir Sie ein, noch einmal in einer anderen Form über die Zukunft von Public Health in Deutschland zu diskutieren. An sechs Thementischen möchten wir zu folgenden Themen mit Ihnen ins Gespräch kommen:

Diskussion anregen: Welche Öffentlichkeitsarbeit braucht Public Health?

Prioritäten setzen: Was sind die fünf wichtigsten Themen, zu denen Stellungnahmen des Zukunftsforums sinnvoll wären?

Politik aktivieren: Wie ist Public Health in die Politik zu bringen? Mit wem müssen wir uns vernetzen?

Tagungsplanung 2018 - Im Gespräch bleiben: Was soll bei der Tagung zum Zukunftsforum 2018 aufgegriffen werden?

Wie sieht der/die ideale „Public Healthler/in“ aus?

Einen Tisch haben wir freigehalten – an diesem Tisch soll ein Thema diskutiert werden, das Sie – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung – für besonders wichtig halten.

Bitte teilen Sie uns Ihre Ideen bis Montagabend auf der Flipchart im Foyer mit.

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V. (DGSMPP)

Robert Koch-Institut (RKI)

Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS

Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst e.V. (BVÖGD)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi)

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie e.V. (DGMS)

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH)

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V. (DGSPJ)

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.

Programmkomitee

Thomas Altgeld (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen), **Till Bärnighausen** (Uni Heidelberg), **Freia De Bock** (Mannheim Institute of Public Health), **Marie-Luise Dierks** (Medizinische Hochschule Hannover), **Nico Dragano** (Uni Düsseldorf), **Raimund Geene** (Hochschule Magdeburg-Stendal), **Bertram Geisel** (Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg), **Ansgar Gerhardus** (Uni Bremen), **Wolfgang Hoffmann** (Universitätsmedizin Greifswald), **Joseph Kuhn** (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit), **Bärbel-Maria Kurth** (Robert Koch-Institut), **Tobias Kurth** (Charité – Universitätsmedizin Berlin), **Susanne Moebus** (Universitätsklinikum Essen), **Stefan Pospiech** (Gesundheit Berlin-Brandenburg), **Oliver Razum** (Uni Bielefeld), **Ute Rexroth** (Robert Koch-Institut), **Andreas Stang** (Universitätsklinikum Essen), **Ute Teichert** (Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst), **Heidrun M. Thaiss** (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), **Peter Tinnemann** (Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf), **Ute Thyen** (Universitätsklinikum Lübeck), **Lothar H. Wieler** (Robert Koch-Institut), **Manfred Wildner** (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit), **Hajo Zeeb** (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie), **Thomas Ziese** (Robert Koch-Institut)

Public Health ist die öffentliche Sorge um die Gesundheit aller

www.zukunftsforum-public-health.de

Kontakt

Geschäftsstelle des Zukunftsforums Public Health
am Robert Koch-Institut
E-Mail: zukunftsforum@rki.de

gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit